

Dänischer Wohld / Hüttener Berge

Hier zu Hause

Wikinger erobern den Tierpark

GETTORF In Zusammenarbeit mit dem Feuerkünstler Asterx und der Gruppe Asmaweth aus Itzehoe organisiert der Tierpark am Wochenende wieder die Wikinger- und Mittelaltertage auf seinem Gelände an der Süderstraße. Dafür werden ein Wikinger- und Mittelalterdorf aufgebaut mit Schmiede, Kunst, Musik und vielen Überraschungen und auch der inzwischen bekannten Feuershow des Künstlers Asterx. Interessierte Teilnehmer mit Zelt und Gewandung können sich noch unter www.showfire.net oder unter Tel. 0151/ 1525 8605 anmelden. Die Teilnahme ist für Mitwirkende, Händler und Handwerker aus diesem Bereich kostenfrei.

Der Tierpark ist täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. *ez*



Zahlreiche Händler und Handwerker werden am Wochenende wieder ihre Zelte im Tierpark aufschlagen. *ez*

„Teufels-Geiger“ spielt in der Bethlehemkirche

FRIEDRICHSORT „Im Schein des Mondes“ – ein Abend für Solo-Violine – ist am Freitag, 19. Juli, um 19.30 Uhr in der Bethlehemkirche zu erleben. Es spielt „Teufels-Geiger“ Ian Mardon auf seiner Guadagnini von 1775. Auf dem Programm stehen Kostbarkeiten aus seinem Repertoire: „Passacaglia für Violine allein“ – die letzte der „Rosenkranzsonaten“ – des Barock-Geigers Heinrich Biber, die neueste Eigenkomposition „Im Schein des Mondes“ von Ian Mardon, zwei Capricen von Niccolò Paganini sowie die Sonate Nr. 2 a-Moll BWV 1003 von Johann Sebastian Bach. Der Eintritt kostet 8 Euro, ermäßigt 6 Euro. Karten nur an der Abendkasse. *ez*



Das Programm der Eröffnungszereonie war bunt und beeindruckend.

GEHRKE (2)

„Nun will die Gruppe auch gewinnen“

TSV-Altenholz mit zwei Teams bei internationalem Jugendfußballturnier in Göteborg am Start / Erste Spiele gewonnen

ALTENHOLZ/GÖTEBORG „Spitzenreiter, Spitzenreiter, hej, hej“, sangen die Fußballer des TSV Altenholz ausgelassen im Bus. Auch „Auf der Förde schwimmt ein Fußball, und der Fußball schwimmt auf's Meer, und der Fußball der geht unter, und die Amis hinterher...“ gehörte zum Repertoire. Sie haben auch allen Grund zu feiern, denn die jungen Sportler hatten gerade in ihrem zweiten Spiel des weltgrößten Jugendfußballturnieres in Schweden gegen das amerikanische Team „San Diego Soccer Club“ mit 1:0 gewonnen. Damit verbuchten die Spieler von Trainer Lars Rosenstein ihren zweiten Erfolg beim Gothia Cup.

Denn auch das Montagsspiel war ein überlegener 2:0-Sieg gegen die schwedische Mannschaft von IFK Eskilstuna II. „Die Stimmung ist der Wahnsinn. Das hab ich in den vergangenen sieben Jahren noch nicht so erlebt“, stellte der Coach ergriffen fest. „Wir sind zwar schon sicher in der A-Finalrunde, aber nun will ich die Gruppe auch gewinnen.“ Im dritten Vorrundenspiel wartet das Team KF Besa-Peja, das mit 4:0 gegen die Amerikaner gewann, aber über ein 1:1 gegen die Schwe-



Die Altenholzer feierten zum Auftakt ausgelassen mit anderen Nationen zusammen.

den nicht hinauskam. „Jetzt hab ich auch Bock, die Jungs aus dem Kosovo zu knacken“, ist Mathis Schuh hochmotiviert. „Die werden sich wundern. Die Stimmung innerhalb des Teams ist super. Auch die, die auf der Bank sitzen fighten mit.“

Bereits auf dem Weg zur traditionellen Eröffnungszereonie des Turnieres, das seit 1975 ausgetragen wird, rockten die Altenholzer die Stadt. Hierbei durften Lie-

der wie „Auf der Straße nach Berlin“ oder „Humba!“ ebenfalls nicht fehlen.

Vor über 50 000 Zuschauern wurde der Gothia Cup im Göteborger Nya-Ullevi-Stadion feierlich eröffnet. In diesem Jahr hatte der TSV, der zum 14. Mal teilnimmt, das Glück, das Spektakel vom Innenraum aus zu erleben. „Das war sensationell“, schwärmt Sahin Bicim. „Das Feuerwerk, die Showeinlagen und die anderen Verei-

ne zu sehen, haben noch einmal zusätzlich motiviert.“ Der A-Jugendliche ist erst in der Winterpause nach Altenholz gekommen und hatte davor noch nichts von dem Turnier gehört, an dem in diesem Jahr rund 1600 Mannschaften aus etwa 80 Nationen teilnehmen. „Da musste ich unbedingt dabei sein. Aber so genial hab ich mir das nicht vorgestellt.“

Ebenfalls zum ersten Mal ist eine Altenholzer Mädchenmannschaft mit nach Schweden gefahren. Die B-Jugendlichen Fußballerinnen mussten jedoch bisher eine 0:5-Niederlage gegen Skarnes IL (Norwegen) einstecken und verloren auch gegen die Lancashire Schools FA (England). „Die Engländerinnen haben lehrbuchmäßig gespielt und bis zum Schluss kein Gas heraus genommen“, stellte Trainer André Kornappel anerkennend fest. „Ich zolle aber auch unseren Mädels großen Respekt, weil sie bis zur letzten Minute gekämpft haben. Wir sind auf zwei sympathische Mannschaften getroffen und haben Erfahrungen gesammelt. Im Vordergrund stehen hier die Begegnungen mit anderen Nationen, und das ist überwältigend.“ *Sandra Gehrke*

Schmuckstücke aus Speckstein

ASCHEFFEL Specksteine gibt es fast überall auf der Welt: In Nordeuropa, in der Schweiz oder in Brasilien. Sie alle verfügen mehr oder weniger über die gleichen Eigenschaften. „Sie fassen sich angenehm an, gelten nicht von ungefähr als kreative Steine“, erzählt Irmhild Walter. „Wenn man sie erst einmal in den Händen hält und mit dem Bearbeiten anfängt, ist es schwer, sie wieder aus der Hand zu legen.“

Die ausgebildete Heilerzieherin hat die Arbeit mit Specksteinen 1994 als Hobby für sich entdeckt – und ist seitdem dabei geblieben. Die Steine – sie sind in verschiedenen Größen verfügbar – bestellt sie im Internet. Je nach Form, und Farbe ergibt sich, was daraus einmal entstehen soll. Zuerst wird der Stein zugeschnitten, dann mit der Feile bearbeitet, mit Schleifpapier geschliffen und abschließend mehrmals eingölt. Dadurch kommen Farbe und Maserung zutage.

„Kürzlich kam die Enkelin meiner Nachbarn vorbei, sah mir zu und fragte begeistert, ob sie das nicht auch einmal versuchen könne – und da entstand bei mir die Idee, das Arbeiten mit Speckstein als Ferienspaß anzubieten.“ Gedacht getan. Die Idee stieß gleich auf Resonanz: Mittwochs von 14 bis 18 Uhr treffen sich nun Interessierte in der Dorfstraße 23, um ge-



In Ascheffel lädt Irmhild Walter zum kostenlosen Arbeiten mit Speckstein ein. *MESSERSCHMIDT*

meinsam mit Irmhild Walter kleine Kunstwerke eigenhändig herzustellen. „Ich schneide oder säge die gewünschten Formen wie Pferde, Elefanten, Sterne, Delphine und Co grob aus dem Stein aus, und dann können die Kinder mit ihren Figuren beginnen.“ Es fallen nur Materialkosten (circa 1 bis 3 Euro) an. Und das Hobby scheint gut anzukommen: Auch die ersten Erwachsenen zeigten sich schon ganz angetan, von den Arbeiten der Kinder und haben ihrerseits Interesse bekundet.

Einen Einblick gewinnen können Interessierte beim Sonntagskaffee in der Hüttener „Schnackstuuw“. Am 4. und 11. August wird Irmhild



Misst nur wenige Zentimeter: Die Kummerfrau von Irmhild Walter. *KLITZKE (2)*



Spielende Kinder: Die kleinen Figuren ziehen die Blicke auf sich.

Walter dann anwesend sein, einige Anschauungsstücke dabei haben und vor Ort die Bearbeitung des Specksteins zeigen. *gak*

➤Anmeldung für den Ferienspaß bei Irmhild Walter und weitere Informationen unter Telefon 0177/7075362 oder im Internet www.irmhild-walter.com

Schönheitsexperte mit Blick für die positive Achse des Gesichts

GOOSEFELD Geduldig warten die Damen im Garten von Heike Koesling, Inhaberin des Kosmetikstudios Oasis in Goosefeld, auf ihre Behandlung. Für sie ist ein d besonderer Tag, Holger Hoffmann, der bekannte TV-Schönheitsexperte und einer der bekanntesten Pigmentisten in Europa, kommt zu Besuch. Er wird sie in Sachen permanent Make-Up beraten, Behandlungen anbieten oder verblasste Pigmentierungen auffrischen.

Für Martina Gumprecht ist es nicht die erste Behandlung. Sie möchte heute ihre Augenbrauen auffrischen und ihre Lippenkonturen nachziehen lassen. Permanent Make-Up habe sie schon immer machen wollen, aber auf gar keinen Fall von irgendjemanden, man müsse schon Vertrauen haben. Koesling fügt hinzu: „Wäre Herr Hoffmann heute nicht hier hergekommen, hätte ich das gar nicht angeboten.“ Man könne doch ein ganzes Gesicht einstellen, wenn es nicht vernünftig gemacht werde.

Es sei echt entspannend, morgens aufzustehen und schon frisch auszusehen, sagt Monika Falkenhagen. Holger Hoffmann hat Heike Koesling auf der Kosmetikerschule kennen gelernt und wisse, dass sie eine begnadete Kosmetikerin sei. Wegen der steigenden

Nachfrage möchte er, trotz seines vollen Terminkalenders, versuchen, einen weiteren Termin bei ihr im Herbst anzubieten. Darüber hinaus sei geplant, sich mindestens zweimal im Jahr in Goosefeld zu treffen. „Es ist hier eine sehr entspannte Runde“, sagt er. Hoffmann freue sich schon auf ein Wiedersehen mit den Damen, wenn sie zur Auffrischung in zwei Jahren wieder dabei sind. Denn anstatt Tattoofarben verwendet der Visagist Produkte, die nach einem längeren Zeitraum verblasen. Ein gutes permanent Make-Up halte bis zu fünf Jahre. Viele kommen schon vorher wieder. Dann möchten sie intensivere Farben oder gar eine Typveränderung. „Man

gewöhnt sich so dran“, sagt Monika Falkenhagen. Es sei einfach praktisch, wenn nichts mehr verwischt, egal bei welcher Tätigkeit.

Hoffmann achte bei den Frauen darauf, dass sie auch ungeschminkt gut aussehen. „Ich versuche die positive Achse des Gesichts hervorzuheben“, sagt er und weist daraufhin, dass er ein Gegner von typischen Aussagen wie „du hast ein rundes Gesicht, du musst dich kantig schminken“ sei. Er wolle auf Schminknachmittagen Tipps und Tricks zu vermitteln, damit auch Privatpersonen das Beste aus sich herausholen können, leider habe er dazu in letzter Zeit wenig Möglichkeiten. *eva*



Starvisagist zu Besuch bei Heike Koesling (l.): Martina Gumprecht ließ sich von Holger Hoffmann die Augenbrauen auffrischen. *EVA*